

Förderung musikalischer Talente am Max-Planck-Gymnasium in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld

Das Max-Planck-Gymnasium möchte die musikalische Ausbildung und die Förderung musikalischer Talente in Zusammenarbeit mit der städt. Musik- und Kunstschule weiter auf- und ausbauen.

Unser Partner: Die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld

Die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld ist aktives Mitglied im Verband der deutschen Musikschulen, im Landesverband der Musikschulen NRW und in der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste NRW.

Sie hat 6.000 Schülerinnen und Schüler, die sich auf drei Sparten (Musik, Kunst sowie Tanz und Theater) aufteilen. Die Sparten werden von den Spartenleitern geleitet. Musik ist die größte der Sparten und gliedert sich in sechs Fachbereiche, die von jeweils eigenen Fachbereichsleitern/innen geleitet werden. Die MuKu beschäftigt ca. 130 Mitarbeiter/innen und hatte im Jahr 2015 einen Jahresetat von 4.138.518,- zur Verfügung.

Neben dem Unterricht wurde die MuKu 2009 von der IHK als Ausbildungsinstitut für Veranstaltungskaufleute anerkannt. Im Jahr 2014 wurde das Qualitätsmanagement nach EFQM eingeführt, 2015 wurde die MuKu für das Qualitätsmanagement durch den Verband der deutschen Musikschulen zertifiziert.

Die MuKu führt pro Jahr über 60.000 Unterrichtsstunden, über 200 Veranstaltungen und alle drei Jahre eine eigene Musicalproduktion mit über 250 Mitwirkenden durch. Neben den herkömmlichen Unterrichtseinheiten führt die MuKu verschiedene Programme in Kooperation mit zahlreichen Bielefelder Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen in Bielefeld durch. Hierzu zählen auch JeKits (zwei Schulen Instrumente, eine Schule Tanz), Jekiss (Chor) und Bläser- sowie Streicherklassen.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik in Detmold führt die Musik- und Kunstschule seit 2015 die Studienvorbereitende Ausbildung durch. D.h., die Aufnahmeprüfungen in die SVA- Klasse der MuKu werden zusammen mit dem Rektor oder einem seiner Vertreter durchgeführt und die MuKu besucht einmal pro Jahr mit den Schülerinnen und Schülern der SVA den sog. „Entdeckertag“ in Detmold, den die Hochschule für interessierte angehende Musikstudierende neu geschaffen hat. Dabei handelt es sich um eine Art Schnuppertag mit abschließender Abendveranstaltung.

Die Musik- und Kunstschule orientiert sich im Bereich Musikunterricht am Curriculum und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen. Diese sind bereits seit über 60 Jahren erprobt und wurden in dieser Zeit stetig und in enger Abstimmung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen der Musikpädagogik weiter entwickelt. Dieses Curriculum berücksichtigt die Entwicklung der Kinder (ab 6 Monaten) bis zum Erwachsenenalter (ca. 18 Jahre).

Unsere Schule: Das Max-Planck-Gymnasium

Das MPG ist ein modernes Ganztags-Gymnasium, in dem Schule als Lern- und Lebensraum gestaltet wird. Wir sind an dem Ganztagsprojekt „GanzIn - Mit Ganztage mehr Zukunft. Das

neue Ganztagsgymnasium NRW“ beteiligt. Die Förderung der vielfältigen Talente und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Wir bilden bewusst keine „Spezialklassen“, sondern bieten allen Kindern ein breites Spektrum, in dem sie ihre Neigungen und Begabungen entdecken und entwickeln können:

- Förderung in den modernen Fremdsprachen
- Förderung in den MINT-Fächern – Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“
- Förderung in der musisch-künstlerischen Bildung
- Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz – u.a. Auszeichnung als „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“

In unserem Ganztagskonzept sind diese Schwerpunkte ebenso verankert wie in unserem Kursangebot oder den außerunterrichtlichen Aktivitäten. Wir sind eine Schule des Gemeinsamen Lernens und haben zwei Internationale Klassen aufgenommen,

Im Folgenden soll der Schwerpunkt der musikalischen Förderung näher erläutert werden. Die Schule liegt gegenüber der Rudolf-Oetker-Halle, der bekannten Bielefelder Konzerthalle, die wir auch für Schulveranstaltungen nutzen können.

Unsere eigene räumliche Ausstattung trägt dem Schwerpunkt Musik Rechnung. Wir verfügen über ein „Keyboard-Studio“, ein Unterrichtsraum, in dem mit einer gesamten Klasse Musik praktisch erfahren werden kann. Mit Hilfe des Fördervereins ist dieser Raum mit 16 Keyboards ausgestattet. Dazu kommen zwei reguläre Musik-Unterrichtsräume und ein Gruppenraum Musik. Die Schule hat ein variables Forum, das für Konzerte und andere Veranstaltungen durch verschiebbare Wände als Bühne mit Zuschauerraum eingerichtet werden kann. Seit zwei Jahren werden hier nicht nur die Konzertveranstaltungen der Schule, sondern auch die Preisträgerkonzerte zum Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und andere Veranstaltungen der MuKu durchgeführt.

Die Vielfalt der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Förderung in Musik kann man folgender Zusammenstellung entnehmen:

- Differenzierungskurs Musik in den Jahrgangsstufen 8 und 9, zusätzlich zum Musikunterricht
- Grundkurs Musik in der Sek II (Musik als Abiturfach möglich)
- Vokalpraktischer Kurs in der Q1 und Q2
- Projektkurs Musik (in Q1, in Q2/Abitur: als Besondere Lernleistung)
- Verschiedene Ensembles (z. Z. Streicher-Ensembles, Schulband „Mäx Bäng“, Unterstufenchor „Planck-Stars“, Mittelstufenchor „Raffaelos“, Oberstufenchor „Planck-Töne“)
- Verschiedene Konzert-Formate (Weihnachtskonzert und Sommerkonzert - alle Ensembles des MPG: instrumental und vokal, Konzert des Oberstufenchores, Konzert „MPG goes classic“ in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld im kleinen Saal der Oetkerhalle)
- Cajon-Atelier in Jahrgangsstufe 7 „Let’s groove“ (Element des Ganztagsunterrichts)
- Atelier Bau einer Beat-Box in Jahrgangsstufe 5 (Element des Ganztagsunterrichts)
- Schulpartnerschaft mit den Städtischen Bühnen Bielefeld
 - Besuche von Konzerten und Generalproben in der Oetkerhalle
 - Opernhausführungen und –besuche von Konzerten und Opern etc.
 - Vor- und nachbereitende Workshops zu einzelnen Produktionen der Städtischen Bühnen

- Abiturpreis des Fördervereins für besondere Leistungen im musisch-künstlerischen Bereich
- Würdigung von außerschulischen künstlerischen Leistungen (Wettbewerbserfolgen, Musikprojekten, Konzerten etc.) auf dem Zeugnis.

Besonders wichtig für die musikalische Förderung ist unsere enge Kooperation mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld, die für die Schülerinnen und Schüler des MPG Instrumentalunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene durch Musiklehrer der städtischen Musikschule mit den Instrumenten Gitarre, Klavier, Keyboard, Violine, Cello, Akkordeon, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Schlagzeug u. a. anbietet. Der Unterricht findet in den Räumen des MPG eng verzahnt mit dem Stundenplan statt. Der Einzelunterricht kann durch die kostenlose Teilnahme an einem Ensemble ergänzt werden. Im Rahmen dieser Kooperation bestehen bereits ein Streicher- und ein Gitarren-Ensemble, ein Bläser-Ensemble ist in Vorbereitung.

Die Instrumente sind beim MPG vorhanden oder können entweder vom MPG oder von der Musikschule ausgeliehen werden. Die Musikschule hat uns drei Klaviere zur Verfügung gestellt, die drei schuleigenen Klaviere werden ebenso wie das Keyboard-Studio auch von der Musikschule genutzt. Viele Kinder nutzen natürlich auch ihre eigenen Instrumente, ein schuleigener Kontrabass löst mögliche Transportprobleme.

Zur Zeit nehmen bereits 83 Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen dieses Angebot wahr. Dazu kommen ca. 100 Kinder insbesondere aus den umliegenden Grundschulen, die ebenfalls in unseren Räumen unterrichtet werden. Allerdings sind die Orchester-Instrumente unterrepräsentiert. Um die Zusammenarbeit mit der Städtischen Musik- und Kunstschule zu erweitern und zu intensivieren, streben wir eine noch stärkere Einbindung der Förderung musikalischer Talente in das Ganztagschulskonzept sowie eine stärkere Individualisierung des Lernens an. Ziel ist eine breite musikalische Förderung aller Kinder, die bereits ein Instrument für sich entdeckt haben oder entdecken möchten. Ziel ist auch, besonders begabten Kindern und Jugendlichen, die möglicherweise einen Musikberuf ergreifen wollen, die Studienreife in diesem besonderen Bereich zu ermöglichen.

Ergänzt wird diese kontinuierliche Zusammenarbeit durch wechselnde Projekte wie zum Beispiel der Beitrag eines Literaturkurses zu der Musical-Produktion der MuKu im Jahr 2013 anlässlich des 700jährigen Stadtjubiläums. Der Literaturkurs hat die Handlung und die Liedtexte verfasst.

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des musisch-künstlerischen Schwerpunktes am MPG

Zu der 6. Empfehlung des Runden Tisches zu G8 / G9

Nachmittagsunterricht, schulische Ganztagsangebote, außerschulische Angebote und Freizeit in Einklang bringen

wird u.a. angeregt:

Die außerschulischen Partner aus den Bereichen Kultur, Sport, Jugendarbeit etc. gestalten den Prozess vor Ort kooperativ und aktiv. Dabei steht für Schulen und außerschulische Bildungsträger das Ziel im Mittelpunkt, allen Schülerinnen und Schülern ihre jeweils individuellen Bildungswünsche zu ermöglichen.

Das kann bedeuten:

1. Instrumentalunterricht im Rahmen von Ganztagsstunden, d.h. statt Atelier oder statt Lernstunde

In unserem Ganztagsprogramm haben wir sogenannte Ateliers verankert, die der individuellen Erprobung von Interessen und Talenten dienen (vgl. Stundentafel des MPG). In der Jahrgangsstufe 5 wählen die Kinder aus dem Angebot vier Ateliers, die jeweils ein Quartal andauern, in der Jahrgangsstufe 7 ist ein halbjährliches Atelier zur Computer Literacy verbindlich, das andere Halbjahr kann nach Wahl der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden. Beispiele aus unserem Atelier-Programm sind „Chemie entdecken“, „Roboparty“, Kreatives Schreiben, „Zeichnen“, „English Sketches“, „Geschichte erforschen“ u.v.m. Für Kinder, die ein Instrument erlernen, möchten wir die Möglichkeit anbieten, den Instrumentalunterricht sowie individuelle Übezeit anstelle eines Ateliers zu belegen.

Unser Stundenraster sieht am Montag, Mittwoch und Donnerstag Pflichtunterricht bis 15.00 Uhr vor, am Dienstag und Freitag bis 13.00 Uhr. Von 15.00 Uhr – 15.45 Uhr schließt sich Mo, Mi und Do eine Lernstunde an, ab Jahrgang 7 auch Di ab 13.45 Uhr. In der Erprobungsstufe liegt eine Lernstunde am Dienstag im Vormittag (vgl. Stundentafel des MPG). Für die Eltern gibt es die Möglichkeit, ihr Kind von Lernstunden, die außerhalb der Pflichtunterrichtszeit liegen, abzumelden. Diese Zeiten werden schon jetzt häufig für den Instrumentalunterricht genutzt. Eine Ausweitung ist entsprechend der Ressourcen der Musikschule geplant.

2. Instrumentalunterricht im Rahmen des Drehtürmodells oder statt Musikunterricht

In den Jahrgangsstufen 6 und 8 bis 9 bietet sich das Drehtürmodell an, um den Instrumentalunterricht für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler während der regulären Unterrichtszeit zu ermöglichen. Um einer stärkeren Individualisierung des Lernens Rechnung zu tragen, sollte auch die Möglichkeit eröffnet werden, den Musikunterricht in der 6. und 8. Jahrgangsstufe sowie in einem Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe durch den Instrumentalunterricht zu ersetzen. Das hieße allerdings, dass von der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen SI abweichende Regelungen für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden müssten, um gerade denjenigen Freiräume zu eröffnen, für die der Instrumentalunterricht sonst eine zu große zusätzliche individuelle Belastung darstellte.

3. Ggf. studienvorbereitender Unterricht im Rahmen des WP II-Unterrichts (Differenzierungskurs Musik)

Unser Angebot im Wahlpflichtbereich II spiegelt unsere Schwerpunkte wider: Naturwissenschaften, Informatik, Spanisch und Musik (vgl. Stundentafel MPG). Entsprechend der Stundentafel des Landes sind die Kurse zweistündig, die neu einsetzende Fremdsprache ist dreistündig. Der Musikkurs könnte ebenfalls dreistündig gestaltet werden und dann deutlich Elemente eines studienvorbereitenden Unterrichts aufnehmen (Gehörbildung, Kontrapunkt etc.).

4. Ausbau der Instrumental-Ensemblearbeit als gemeinsame Ensembles von MPG und Musik- und Kunstschule

Am Max-Planck-Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in verschiedenen Instrumental- und Vokalensembles mitzuwirken: in der Schulband „Mäx Bäng“, im Unterstufenchor „Planck-Stars“, im Mittelstufenchor „Raffaelos“, im Oberstufenchor „Planck-Töne“ sowie im Streicher-Ensemble (zwei Niveau-Gruppen).

Das Streicher-Ensemble wird im Team von einer Instrumentallehrerin der Musikschule und eine Musiklehrerin des MPG geleitet. Es ist auch offen für Kinder, die ihr Instrument nicht an der städtischen Musikschule erlernen, da die Finanzierung der Stunden für die Musikschulkraft durch Ganztagsmittel des MPG erfolgt. Dieses Team-Modell eröffnet in besonderer Weise eine echte Kooperation von allgemeinbildender Schule und Musikschule und soll deshalb für das geplante Bläser-Ensemble fortgesetzt werden. Die häufig hemmende Konkurrenzsituation entfällt. Die Kinder, die ein Instrument erlernen, müssen sich nicht mehr zwischen Schulensemble und Musikschulensemble entscheiden.

Für die Musik- und Kunstschule stellt die musikalische Talentförderung am MPG einen wichtigen Baustein in einer kontinuierlichen Förderung vom Kindergarten bis zur Hochschule dar. Bereits an drei Grundschulen aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet der Schule wird das Programm „JeKits“ realisiert. Mit der Abteilung „Schulmusik“ der Musikhochschule Detmold werden Gespräche zur Erweiterung bereits bestehender Formen der Zusammenarbeit geführt.

Die räumlichen und personellen Voraussetzungen werden in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bzw. der Städtischen Musikschule geschaffen bzw. erweitert. Eine Zusammenarbeit mit der benachbarten Gertrud-Bäumer-Realschule im Rahmen der musikalischen Talentförderung ist in Vorbereitung.

Da wir keine Spezialklassen bilden und das Konzept auch nicht die Bildung einer „Musikklasse“ erfordert, gibt es für die Kinder die Möglichkeit eines Einstiegs in die oder eines Ausstiegs aus der Talentförderung, ohne die Klasse oder gar die Schule wechseln zu müssen. Das vielfältige Angebot der musikalischen Förderung ermöglicht auch eine Weiterentwicklung im Hinblick auf unsere Konzepte des Gemeinsamen Lernens und der Arbeit in den Internationalen Klassen zur Integration der Flüchtlingskinder.

Ergänzung aus Sicht der Musikschule:

Die Entwicklung (Ganztag) der letzten Jahre an den Schulen und Kindergärten hat dazu geführt, dass jeder Abschnitt ausschließlich aus der Sicht der jeweiligen Institution betrachtet wird. Es gibt kein Gesamtzusammenhang bzw. kein Gesamtkonzept oder -aufbau mehr für die musikalischen Entwicklung und Ausbildung. So kann es sein, dass im Kindergarten zur Gitarre gesungen wird, weil eine Erzieherin Gitarre spielt oder ein privater Anbieter dieses Angebot durchführt. Oder in der Grundschule wird eine Art musikalische Grundausbildung mit einem der zahlreichen Programme (die Musikalische Grundschule, die Singende Grundschule, Jekits Instrumente, Jekits Tanz, Jekiss u.v.a.m.), die im Umlauf sind und kommen und wieder gehen, angeboten. Auf der weiterführenden Schule – und das ist keine Seltenheit, beginnt man dann von Null mit einer Streicher- oder Bläserklasse. Die Ergebnisse sind nicht zufriedenstellend. Und was noch schlimmer ist, die Gehöre der Jugendlichen orientieren und schulen sich durch und an diesen fragwürdigen Ergebnissen.

Die Konzentration und Intensivierung auf eine weiterführende Schule (das MPG) ist aus Sicht der Musik- und Kunstschule sinnvoll, weil

- 1. Kinder und Jugendliche aus zeitlichen Gründen nicht mehr bereits ab Mittag in die MuKu kommen können, sondern in der Regel erst ab 17 Uhr. Doch im verbleibenden Korridor zwischen 17 Uhr und 20 Uhr können nicht 6.000 Schüler mit Unterricht versorgt werden.*
- 2. die Zusammenstellung von Ensembles nicht mehr möglich ist, da allein für ein Streichquartett kein gemeinsamer wöchentlicher Probetermin mehr gefunden wird (Nachmittagsunterricht der allg. bild. Schule), geschweige denn für komplexe Orchesterzusammensetzungen.*
- 3. für ein qualitativvolles Instrumentalangebot mittelfristig der gesamte Fächerkanon am MPG angeboten werden muss, d.h. es müssen an die 20 Instrumental- und Gesangslehrer für das MPG bereit gestellt werden. Zusätzlich werden Stunden und Musik-Lehrkräfte an den Grundschulen und Kindergärten benötigt, von denen die Kinder möglicherweise zum MPG wechseln wollen. Denn nach dem Konzept der Musik- und Kunstschule soll im Vorschulalter die musikalische Grundausbildung erfolgen, in der Grundschule (ab der ersten Klasse) die Instrumental- und am MPG kann die Möglichkeit einer qualitativvollen musikalischen Ausbildung direkt ab der 5. Klasse beginnen.*
- 4. für einen qualitativvollen Unterricht die Voraussetzung ist, dass der Schüler/ die Schülerin über seine/ ihre volle Konzentrationsfähigkeit verfügt. Das ist um 17 Uhr nach einem kompletten Schulalltag nicht mehr gegeben. Vor allem junge (11 bis 14 Jahre) alte Schülerinnen und Schüler wirken regelrecht „fertig“, insbesondere wenn sie in der Schule keine gestaltete Mittagspause vorfinden. Das Angebot am MPG garantiert eine angemessene Mittagspause, kann aber auch entsprechend individueller Lernmöglichkeiten bereits gegen Mittag und in einigen Fällen bereits am Vormittag erfolgen.*

Beschluss der Schulkonferenz des Max-Planck-Gymnasiums vom 19.4.2016